

Das Match des Jahres. Wer da glauben sollte, daß ich vor allem über Professionalboxen schreiben werde, hat sich quergeschnitten. Berufsboxkämpfe sind modernes Gladiatorenentum. Vergleiche liegen mir dennoch fern, wir sind keine alten Römer. So rings um die Kampfarena herum dürften wir ihnen aber einigermaßen ähnlich sehen, wenn wir auch mit unseren Daumen nicht mehr dieselben erregenden Wirkungen erzielen können wie sie und uns daher auf Hausschlüssel und Orangenschalen umstellen mußten. Uebrigens, was hätten wir schon vom Daumen, wenn wir ihn nicht gegen den Schiedsrichter nach unten drehen dürften, und dieser Dreh wird uns auch aus Rom nicht überliefert. Bleiben wir also human. Zuletzt war es Schmelings Sieg über den Nachrömer Bonaglia, und jetzt muß schon wieder von einem Boxkampf die Rede sein, es muß, denn es ist das Match des Jahres. Am 5. April treffen in Berlin Franz Diener und Max Schmeling aufeinander.

Für uns bescheidene Leute ist das ungefähr wie Dempsey—Tunney für U. S. A. Die 50 000 - Mark - Börse ist für unsere Baissigkeit eine sensationelle Börsenangelegenheit. Die Frage ist, wen soll man konterminieren, Franz oder Max? Wer wird heruntergehen, wer wird festbleiben?

Seit den Glanztagen Samson Körners und Hans Breitensträters — wer erinnert sich noch dieser zwei Jahre und länger zurückliegenden Urzeiten — haben wir solche Größen deutscher Boxer und Börsen nicht mehr im Ring gesehen.

Franz oder Max, das ist die Frage, und es gibt nur einen sicheren Tip: Es wird ausverkauft sein. Keinem von den Leuten, deren Kredit es verlangt, daß man sie am Ring sieht, werden die 50 Mark fehlen, die er braucht, um dabei selbst nicht zu fehlen.

Schmeling ist jung. Auch Diener ist jung, denn Boxer und Frauen werden nicht älter, bis sie auf einmal alt sind. Aber Schmeling ist jünger. Diener geht los, Schmeling wartet ab, aber gegen Wagener wartete Diener, und gegen Clement drängte Schmeling. Diener wird ein Dutzend Pfund mehr wiegen als Schmeling, beide werden schnell sein wie Federgewichtler. Was besagt das alles? Nichts.

Das Ganze ist ein psychologisches Exempel. Schmeling ist ein ernster, sympathischer Sportsmann, der nach der Uhr lebt und die Trainingsregeln hält, als wären es die zehn Gebote. Vor allem aber sitzt in seiner Rechten „the



EGMONT COLERUS
Die Nacht des Tiberius
(Tibertus auf Capri)

Novelle. 5. Auflage. Leinenband M 1.—

„Wer Colerus nicht schon aus seinen früheren Werken kennt, den muß die Großartigkeit dieses Buches wie eine Faust packen.“
Neues Wiener Tageblatt

„Colerus hat sich als sprachgewaltiger Meister des neuen historischen Romans erwiesen. In diesem seinem neuesten Buch schildert er abermals in glanzvoller, dramatisch packender Darstellung einen Abend und eine Nacht des greisen Tigers Tiberius.“
Kölnische Zeitung

f. G. Speidel'sche Verlagsbuchhandlung, Wien • Leipzig